



„Der knackt jeden Schädel“

Überlegungen zur Verwendung und Geschichte des Polzeischlagstocks

Vortrag mit Michael Sturm (Historiker)

Der Polzeischlagstock ist ein simples, aber für die Ausübung unmittelbarer Gewalt sehr funktionales Einsatzmittel. Zudem symbolisiert er die Autorität des staatlichen Gewaltmonopols sowie die Repression gegen soziale Bewegungen und politische Unruhe in markanter Weise.

Der Vortrag nimmt zwei Aspekte in den Blick: Erstens versucht er in groben Zügen die Geschichte des Polzeischlagstocks und seiner Verwendung vom Kaiserreich bis in die Gegenwart zu skizzieren. Dabei konzentriert sich die Darstellung auf die Entwicklungen in der „alten“ Bundesrepublik. Zweitens geht es um die unterschiedlichen Wahrnehmungen und Emotionen, die mit dem Schlagen und Geschlagen-Werden verbunden sein können.

Der Referent vertritt die These, dass sich im Laufe der Jahrzehnte polizeiliche Gewaltpraktiken zwar verändert haben, diese Entwicklung jedoch keinen linearen Weg hin zur vielfach behaupteten Minimierung physischer Gewalt durch die Polizei darstellt. Die nunmehr zivileren, „sportlichen“ polizeilichen Ausrüstungsgegenstände repräsentieren weiterhin ein erhebliches Droh- und Gewaltpotential, sowohl in „praktischer“ Hinsicht, als auch in den Wahrnehmungen und Ängsten derjenigen, die, etwa auf Demonstrationen, mit diesen Einsatzmitteln konfrontiert sein können.

Freitag 6. Februar um 20 Uhr im SIKS (Stadtteilinitiative Koblenzer Straße e.V.), **Koblenzer Str. 9** (nahe S-Bahn-Station Galluswarte).

Im Anschluss an den Vortrag: **Wobbly-Barabend**

Industrial Workers of the World
Allgemeine Ortsgruppe Frankfurt
Postfach 19 02 03, 60089 Ffm
E-Mail: iww-frankfurt@gmx.net
Website: www.wobblies.de

